


*gemeinsam
lernen –
freiwillig aktiv*

Internationale Freiwilligendienste in der AGDF



AGDF



Aktiv werden, Neues wagen
und Horizonte erweitern!

Internationale Freiwilligendienste

Wo Menschen sich aktiv auf die oft schwierige Realität einlassen, ist Bewegung. Sie lernen, was Sache ist, welche Rolle sie dabei spielen und – wie hoffnungsvoll – dass sie doch etwas tun können. Menschen, die so lernen und friedvoll zur Erneuerung und Veränderung in Gesellschaft und Kirche beitragen, versteht die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) als Freiwillige. Dieses Engagement schenkt Freude, Freundinnen und Freunde und die Gewissheit: Jede/jeder kann an ihrem/seinem Platz etwas leisten.

Eine besondere Form des persönlichen Engagements sind die kurz- und längerfristigen Freiwilligendienste sowie Friedensfachdienste, die hier vorgestellt werden. Jährlich entsenden Mitglieder der AGDF weltweit bis zu 5.000 junge und auch ältere Menschen ins Ausland, die durch ihren Einsatz ein sichtbares Zeichen für den Frieden setzen. Frieden herrscht für sie nicht nur, wenn Waffen schweigen; Frieden in einem umfassenden Sinne ist ständige Arbeit gegen die Ursachen von Not, Gewalt, Unfreiheit und Angst. Dazu gibt es keine Alternative. Es geht um Verständigung und Versöhnung, um Hilfen und Ermutigung gegen ungerechte Verhältnisse und für sozialen Ausgleich sowie um die Erhaltung der Schöpfung.

Dieses Ziel hat sich die AGDF als Dachverband mit seinen z. Zt. 34 Organisationen und Institutionen für Friedensarbeit gesetzt. Die Mitglieder der AGDF sind gewaltfrei orientiert und arbeiten im Rahmen der evangelischen Kirchen und über deren konfessionelle und geografische Grenzen hinaus in der weltweiten Ökumene. Die finanziellen Mittel werden aufgebracht durch Eigenleistungen der Teilnehmenden, durch Spenden von Unterstützerinnen und Unterstützern, durch Kollekten von Gemeinden und durch Zuschüsse von Kirchen und staatlicher Seite.

Das vorliegende Faltblatt soll Anregung und kompakte Orientierungshilfe zugleich sein für alle Interessierten, die mehr über die vielfältigen Freiwilligendienst-Programme der AGDF-Mitglieder erfahren wollen.



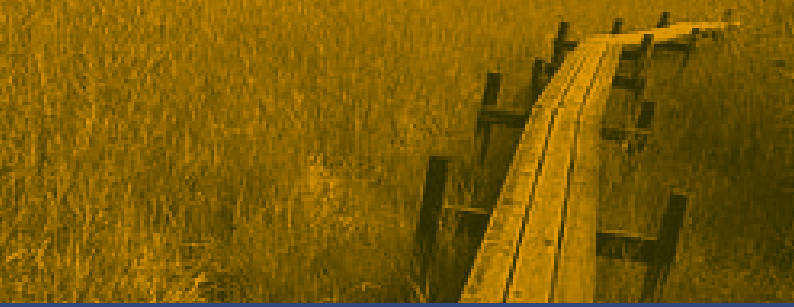
Brücken bauen – mit Tat und Wort!

Workcamps / Jugendbegegnungen

Im Rahmen dieser Programme begegnen sich junge Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensbiografien und Sichtweisen. Für einige Tage/ Wochen kommen sie freiwillig an einem Ort zusammen, um sich bei Arbeit und Gespräch näher kennen zu lernen, sich auszutauschen, voneinander zu lernen, miteinander zu lachen und zu träumen. Es geht ihnen darum, trotz aller Unterschiede über nationale, kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg all das zu entdecken, was junge Menschen in Nord und Ost, Süd und West verbindet.

Bei den Workcamps sind Aufgeschlossenheit, tatkräftiges Zupacken und Ideenreichtum willkommen! Dieser kurzfristige und unentgeltliche Freiwilligen-Einsatz erstreckt sich in der Regel auf einen Zeitraum von 2–6 Wochen. Für diese Zeit kommt eine begrenzte Anzahl junger Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen im Alter von 18–25 Jahren zusammen, um täglich mehrere Stunden miteinander und für andere in einem gemeinnützigen Projekt in den Bereichen Soziales, Versöhnung und Ökologie zu arbeiten. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Programms sind die sogenannten „study-parts“, d.h. Diskussionsrunden und Themenabende, die die Teilnehmer/innen zum intensiven Gespräch und zum Nachdenken über verschiedene Fragestellungen und Probleme aus Politik und Zeitgeschehen einladen.

Im Gegensatz zu den Workcamps liegt der Schwerpunkt bei Jugendbegegnungen auf der intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung der Teilnehmer/innen mit verschiedenen Themen der Geschichte (z. B. dem Nationalsozialismus), der Politik und Religion, mit Frieden und Krieg, mit Fragen zu Gerechtigkeit und dem Nord-Süd-Verhältnis, mit Ökologie, Gender oder dem Erfahrungsaustausch über Rassismus, Diskriminierung und Gewalt. In der Regel ist den Jugendbegegnungen ein konkretes Studienthema zugeordnet, das die verschiedenen Gruppenaktivitäten und Angebote (wie Vorträge und Diskussionsrunden, Exkursionen, Besichtigungen von Gedenkstätten, Begegnungen mit Zeitzeugen, kreative Workshops) wie ein roter Faden durchzieht und so auf ganzheitliches und aktives „Interkulturelles Lernen“ in Theorie und Praxis abzielt.



Grundsätzlich fällt für die Vermittlung und Organisation beider Programmarten eine einmalige Teilnahmegebühr an (zwischen 70 und 200 Euro). Die anfallenden Reisekosten (inklusive Visum) müssen die Teilnehmer/innen zum Teil selbst tragen. Auch die An- und Abreise erfolgt teilweise in Eigenregie. Unterkunft und Verpflegung sind in der Regel dagegen frei und werden von den Partnerorganisationen des Gastlandes vor Ort bereitgestellt.

Organisationen in der AGDF, die Workcamps (und Jugendbegegnungen*) anbieten:
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste* | Friedenskreis Halle* | Friedenswerkstatt Mutlangen* |
Internationales Bildungs- und Begegnungswerk* | NETZ | Internationaler Versöhnungsbund* |
Youth Action for Peace



„Auszeit“ für den Frieden

Unregulierter Freiwilligendienst

Junge Freiwillige, die eine gehörige Portion Enthusiasmus, Idealismus und Engagement mitbringen, können sich für einen längerfristigen unregulierten Freiwilligendienst in Europa oder Übersee bewerben, der ganz im Zeichen der Erhaltung und Förderung von Frieden und Gerechtigkeit steht. Dieser Einsatz (6-24 Monate) kann in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern erfolgen: im sozialen Bereich, mit älteren, an den Rand gedrängten oder behinderten Menschen, Obdachlosen oder Flüchtlingen, in Umwelt- ebenso wie soziokulturellen Projekten. Dafür erhält man im Gegenzug eine materielle Aufwandentschädigung in Form von freier Unterkunft und Verpflegung sowie ein kleines Taschengeld.

Jede und jeder, die/der sich für dieses freiwillige Engagement entscheidet, ist zum einen Hoffnungsträger und Botschafter für den Frieden, denn sie/er trägt auf diese Weise dazu bei, dass Mitmenschlichkeit, Solidarität und Versöhnung sichtbar und praktisch gelebt werden. Zum anderen bringt ein Lerndienst dieser Art auch eine ganze Reihe persönlicher Vorteile und Kenntnisse mit sich, die sich für den weiteren Lebensweg als wertvoll erweisen, beispielsweise das Erwerben sozialer, interkultureller und fremdsprachlicher Kompetenz, die Fähigkeit, sich in einem anderen Kulturkreis zurechtzufinden und sich auf Land und Leute offen und mit Interesse einzulassen, sowie eine erhöhte Sensibilisierung für gesellschaftliche und politische Konfliktlagen.

„Unregulierte“ längerfristige Freiwilligendienste basieren auf einer rein privatrechtlichen vertraglichen Vereinbarung zwischen dem Freiwilligen und der Entsendeorganisation. Sie werden (fast) nicht durch öffentliche Mittel gefördert, so dass die Finanzierung des Einsatzes größtenteils eigenverantwortlich, d.h. durch Aufbau eines Unterstützerkreises organisiert werden muss. (Siehe auch: Die „knifflige“ Frage der Finanzierung)

Organisationen in der AGDF, die „unregulierte Dienste“ anbieten:

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste | Bildungs- und Begegnungsstätte für Gewaltfreie Aktion | Brethren Service | EIRENE | Evangelische Landeskirche in Baden | ICJA Freiwilligenaustausch weltweit | Internationaler Versöhnungsbund | Mennonite Voluntary Service | NETZ | Peace Brigades International | Youth Action for Peace



Die „knifflige“ Frage der Finanzierung:

Unterstützerkreise

Man will sich freiwillig engagieren und soll dafür auch noch bezahlen? Das scheint auf den ersten Blick höchst widersprüchlich. Und tatsächlich ist es so, dass ein längerfristiger Freiwilligendienst erhebliche Kosten mit sich bringt. Dieses liegt vor allem daran, dass es hier leider – anders als beim FSJ im Inland und dem EFD – keine ausreichende öffentliche Förderung gibt. Die entsprechenden Anbieter können sich nur zu einem kleinen Teil auf kirchliche und staatliche Zuschüsse stützen, um ihre Programme auf die Beine zu stellen und weiter aufrechtzuerhalten. Deshalb gibt es die Idee des sogenannten Unterstützerkreises. Jede und jeder, die/der sich für einen „Dienst für den Frieden“ entscheidet und sich bei den AGDF-Mitgliedern für eine Einsatzstelle bewerben möchte, baut sich mit Hilfe der Trägerorganisation einen Unterstützerkreis auf, der aus mehreren Personen besteht, die sich für die Dauer des Aufenthaltes bereit erklären, einen monatlichen Förder-Betrag (10-20 Euro) an die Entsendeorganisation zu spenden. Auf diese Weise kann gewährleistet werden, dass jede/jeder die Chance hat, ihren/seinen Traum vom Freiwilligendienst in die Realität umzusetzen – ganz gleich wie es um die eigenen Finanzen bestellt ist.

Was in diesem Zusammenhang letztlich zählt, das ist Mut, Kreativität und Erfindungsreichtum! Denn wer mit Begeisterung und Überzeugungskraft für sein Vorhaben wirbt, kann garantiert einen Teil der Familie und Verwandtschaft, Freunde und Kollegen oder auch Bekannte aus der Kirchengemeinde, dem Sportverein, dem Orchester etc. als aktive Unterstützer in eigener Sache und damit für den Frieden gewinnen. Der Unterstützerkreis der Freiwilligen ist jedoch nicht nur Geber, er bekommt für seine „Patenschaft“ auch etwas Besonderes: In einem regelmäßigen Rundbrief berichten die Freiwilligen von ihren Erlebnissen und Begegnungen, aus ihrem Alltagsleben und der Arbeit, und lassen auf diese Weise jeden Menschen, der ihr/ihm freundschaftlich verbunden ist, an den neuen Erfahrungen und Abenteuern in der Fremde ein Stück weit teilhaben!



Alternative gesucht?

Friedensdienst im Ausland statt Zivildienst

Seit vielen Jahren können anerkannte Kriegsdienstverweigerer (vor Vollendung ihres 23. Lebensjahres) unter bestimmten Voraussetzungen einen „Anderen Dienst im Ausland (ADiA)“ anstelle des Zivildienstes in der Bundesrepublik leisten. Die Entscheidung für diesen „anderen Dienst“ hat zur Folge, dass die gesetzliche Pflicht für den Zivildienst im Inland erlischt. Streng genommen und im Sinne des Gesetzes (§ 14b Zivildienstgesetz) spricht man hier deshalb nicht von einem „Zivildienst im Ausland“, sondern von einer Freistellung für ein alternatives Engagement im Zeichen des Friedens und der internationalen Völkerverständigung.

Eine andere mögliche Option für anerkannte Kriegsdienstverweigerer ist das Freiwillige Soziale oder Ökologische Jahr (FSJ/FÖJ), das ebenfalls den Zivildienst ersetzt (§ 14c ZDG) und auch außerhalb Deutschlands abgeleistet werden kann. Auch diese Alternative dauert mindestens zwei Monate länger als der gewöhnliche Bundeswehersatzdienst (siehe auch: Ein Jahr mit Mehrwert).

Da der „Andere Dienst“ dem regulären Zivildienst gesetzlich nicht gleichgestellt ist, erhalten die Freiwilligen für ihre Arbeit keine monetäre Entlohnung. Der Dienst wird allein gegen Unterkunft, Verpflegung und ein kleines Taschengeld geleistet. Deshalb ist es im Vorfeld der Entscheidung für den ADiA wichtig, auch die eigenverantwortliche Finanzierung zu bedenken. Konkret funktioniert dies in der Regel über den Aufbau eines so genannten Unterstützernetzes, das sich aus Familienangehörigen, Freunden, Kollegen, Mitgliedern der Kirchengemeinde etc. zusammensetzt.



Ein Jahr mit Mehrwert – FSJ/FÖJ

FSJ/FÖJ steht für viel mehr als nur den freiwilligen Arbeitseinsatz. Es ist ein Bildungs- und Lernjahr im umfassenden Sinne, das junge Frauen und Männer in der Übergangsphase zwischen Schule und Berufswahl begleiten und dabei wertvolle Impulse und Anregungen für die persönliche Entwicklung und Weiterbildung vermitteln will.


Deshalb können junge Menschen aus dem In- und Ausland im Alter von 18 bis 27 Jahren für 6–12 Monate ein staatlich gefördertes und gesetzlich anerkanntes Freiwilliges Soziales (FSJ) oder Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolvieren. Im Inland ist eine Verlängerung auf 18 Monate möglich. Die Einsatzmöglichkeiten sind hier so vielfältig wie unterschiedlich; klassische Arbeitsfelder sind die Mitarbeit in gemeinwohlorientierten Einrichtungen wie z.B. Krankenhäusern, Kindergärten, Altenheimen, Behindertenwerkstätten, Jugendtreffs, Naturschutzprojekten oder bei Umweltschutzorganisationen. Für ihren/seinen Einsatz erhält die/der Freiwillige ein monatliches Taschengeld, freie Unterkunft und Verpflegung sowie umfassenden Versicherungsschutz.

FSJ/ FÖJ im Ausland

Es besteht außerdem die Möglichkeit, das FSJ/FÖJ im Ausland zu leisten. Einige Träger bieten diesen Dienst im Rahmen ihrer Freiwilligendienst-Programme – aufgrund der höheren staatlichen Förderung aber bisher vorwiegend für anerkannte Kriegsdienstverweigerer – an. Ähnlich wie beim Europäischen Freiwilligendienst (EFD) muss sich der Freiwillige zunächst bei einer Entsendeorganisation bewerben. Diese entscheiden dann in Abstimmung mit möglichen Aufnahmeorganisationen, wer in das Programm aufgenommen wird, und organisieren den Auslandsaufenthalt in Kooperation mit der zukünftigen Einsatzstelle. Im Gegensatz zum FSJ/FÖJ im Inland muss hier meist auch ein Unterstützerkreis aufgebaut werden.

Organisationen in der AGDF, die das FSJ/FÖJ anbieten:

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste | Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz | EIRENE | ICJA Freiwilligenaustausch weltweit | NETZ



Für Europäer und solche,
die es werden wollen...

Europäischer Freiwilligendienst (EFD)

Vor einigen Jahren hat die EU-Kommission den Europäischen Freiwilligendienst (engl.: European Voluntary Service) ins Leben gerufen, um das Zusammenleben der Menschen auf dem europäischen Kontinent auch auf gesellschaftlicher Ebene zu fördern und besonders junge Menschen hier und heute für ein lebendiges Miteinander zu begeistern; für ein Europa, das nicht nur in den Bereichen Wirtschaft und Politik die Annäherung sucht, sondern geprägt ist durch ein Klima der Toleranz, Solidarität, des Verständnisses und der guten Nachbarschaft.

Deshalb haben junge Leute zwischen 18 und 26 Jahren, die aus den EU-Mitgliedsstaaten (und aus einigen weiteren mit der Union assoziierten Ländern) stammen, die Möglichkeit, in einem dieser Länder ein zwölfmonatiges „Europa-Jahr“ in einem sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekt gemeinnütziger Ausrichtung zu absolvieren. Erster Ansprechpartner ist die in Deutschland ansässige Entsendeorganisation. Diese ist im Vorfeld bei der Suche nach einer passenden Einsatzstelle behilflich, wählt dann die/den Freiwillige(n) aus und übernimmt auch die Vorbereitung auf den Dienst. Das Aufnahmeprojekt wiederum ist für Unterkunft, Verpflegung und die persönliche Betreuung vor Ort zuständig.

Für die anfallenden Kosten kommt in erster Linie die Europäische Union und zu geringeren Teilen die Entsendeorganisation und das Aufnahmeprojekt auf.



Für Jung und Alt – generationsübergreifend aktiv

Internationale Freiwilligendienste für unterschiedliche Lebensphasen (IFL)

Dieser generationsübergreifende Freiwilligendienst ist ein relativ neues Modellprojekt, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützt wird. Junge Erwachsene, die auf der Suche nach neuen Herausforderungen, Anregungen und Orientierungen für den weiteren persönlichen und/oder beruflichen Lebensweg sind, können sich genauso bewerben wie Menschen mittleren Alters, die sich neu- oder umorientieren wollen und die Auszeit von Familie oder Beruf sinnvoll gestalten möchten. Senioren wiederum haben die Möglichkeit, ihre vielfältigen Berufs- und Lebenserfahrungen an die jüngere Generation weiterzugeben. Der generationsübergreifende Austausch, das gemeinsame Arbeiten und Voneinander-Lernen stehen dabei im Vordergrund. Für 3 – 24 Monate bietet sich den Teilnehmer/innen die Chance, in einem anderen Kulturraum neue Perspektiven und Einblicke zu gewinnen, Fähigkeiten und Ideen einzubringen und neue, bereichernde Begegnungen und Kontakte zu erleben. Die Tätigkeitsfelder sind vielseitig: Weltweit arbeiten die Freiwilligen z.B. in Kinderheimen und Krankenhäusern, mit alten oder behinderten Menschen und Straßenkindern, im Bereich der Aids-Prävention oder des Menschenrechtsschutzes. Beratung und Unterstützung bei der Planung und Organisation erhält man bei den entsprechenden Entsendeorganisationen.



Friedensfach- und Entwicklungsdienste

Der Einsatz als Friedensfachkraft erfordert im Unterschied zu den längerfristigen Freiwilligen-/Lerndiensten entsprechende fachliche Qualifikation und Kompetenz im Bereich der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung sowie ein gewisses Maß an Berufs- und Lebenserfahrung. Friedensfachkräfte werden in der Regel durch Partnerorganisationen angefordert und sind dann beratend und unterstützend beim Aufbau friedensfördernder Strukturen in Konfliktregionen tätig. Ähnliches gilt für die Entwicklungsdienste nach dem Entwicklungshelfergesetz (EhFG). Diese Dienste richten sich an Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung und -erfahrung, die in einem Entwicklungsland einen fachlich orientierten, aber freiwillig motivierten Dienst leisten möchten.

Auch ihre Arbeit findet zunehmend in Konfliktregionen statt, wo sie oft an den strukturellen Ursachen für Krieg und Gewalt arbeiten. Meist sind diese Auslandsdienste auf 2–3 Jahre befristet, so dass die Fachkräfte nach der Rückkehr im alten Beruf weiterarbeiten oder zwischen Auslandseinsätzen und der Friedens- und Entwicklungsarbeit im Inland wechseln.

Anbieter von Freiwilligendiensten

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) |

Auguststraße 80 | 10117 Berlin | asf@asf-ev.de | www.asf-ev.de

Aktionsgemeinschaft Friedenswoche Minden | Alte Kirchstraße 1 a |

32423 Minden | friwo@onlinehome.de | www.friedenswoche-minden.de

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz |

Grosse Himmelsgasse 3 | 67346 Speyer | info@... | www.frieden-umwelt-pfalz.de

Bildungs- und Begegnungsstätte für Gewaltfreie Aktion (KURVE Wustrow)

Kirchstraße 14, 29462 Wustrow | info@kurvewustrow.org | www.kurvewustrow.org

Brethen Service | Route de Ferney 150, CH-1211 Genf 2 |

brethenservice@worldcom.ch | www.brethenvolunteerservice.org

EIRENE, Internationaler Christlicher Friedensdienst |

Postfach 1322 | 56503 Neuwied | eirene-int@eirene.org

Evangelische Landeskirche Baden – Arbeitsstelle Frieden im Amt für Jugendarbeit |

Blumenstraße 1 | 76133 Karlsruhe | frieden.afj@ekiba.de | www.friederle.de

Friedenskreis Halle |

Große Klausstraße 11 | 06108 Halle | info@friedenskreis-halle.de

Friedenswerkstatt Mutlangen | Forststraße 3 | 73557 Mutlangen |

post@pressehuette.de | www.pressehuette.de

ICJA Freiwilligendienste weltweit |

Starlauer Allee 20 E | 10245 Berlin | icja@icja.de

Internationaler Diakonischer Jugendeinsatz der Evangelisch-methodistischen

Kirche (idje) | Eilbecker Weg 86 | 22089 Hamburg | idjeHH@web.de | www.idje.de

Internationaler Versöhnungsbund | Schwarzer Weg 8 | 32423 Minden |

vb@versoehungsbund.de

Internationales Bildungs- und Begegnungswerk | Thomasstraße 1 |

44135 Dortmund | info@ibb-d.de | www.ibb-d.de

Mennonite Voluntary Service (MVS) | Hauptstraße 1 | 69245 Bammental |

info@christlichedienste.de | www.christlichedienste.de

NETZ, Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit | Moritz-Hensoldt-

Straße 20 | 35576 Wetzlar | info@bangladesch.org | www.bangladesch.org

Peace Brigades International, Deutscher Zweig (PBI) | Bahrenfelder Straße 79 |

22765 Hamburg | info@pbi-deutschland.de | www.pbi-deutschland.de

Youth Action for Peace Deutschland – Christlicher Friedensdienst e.V. (yap-cfd)

Rendelerstraße 9-11 | 60385 Frankfurt/M. | yap-cfd@t-online.de | www.yap-cfd.de

Weltfriedensdienst (WFD) |

Hedemannstraße 14 | 10969 Berlin | info@wfd.de | www.wfd.de



...kurzfristiger Einsatz



...längerfristiger Einsatz

Tel 030/28395-184 Fax -135	●	●	●	●	●	●	●	
Tel 0571/24-339 Fax -181							●	
Tel 06232/6715-0 Fax -67					●			
Tel 05843/9871-0 Fax -11		●	●			●		●
Tel +41/22/7916-330 Fax -15			●					
Tel 02631/8379-0 Fax -90			●	●	●		●	●
Tel 0721/91754-70 Fax -79			●	●				
Tel 0345/279807-10 Fax -11	●	●					●	●
Tel 07171/75661	●	●						
Tel 030/212382-52 Fax -53			●		●	●	●	
Tel 040/20007719 Fax 040/2001558				●		●		
Tel 0571/850875 Fax 8292387	●	●	●					
Tel 0231/9520960 Fax 0231/521233	●	●						
Tel 06223/47760 Fax 970360			●	●				
Tel 06441/26585 Fax 26257	●		●		●			
Tel 040/3806903 Fax 3869417			●				●	●
Tel 069/459072 Fax 461213	●		●			●		
Tel 030/253990-0 Fax 2511887								●

Workcamps
 Jugendbegegnungen
 Unregulierter Dienst
 ADiA nach §14b
 FSJ/FÖJ nach §14c
 EFD
 IFL
 Friedensfach- und
 Entwicklungsdienste

Einsatzgebiete & Anbieter

Nordamerika

Kanada	Eirene, MVS
USA	ASF, Brethen, Eirene, ICJA, MVS, VB

Lateinamerika

Argentinien	Ev. Landeskirche in Baden
Bolivien	Eirene, ICJA, YAP
Brasilien	Eirene, ICJA, IDJE, MVS
Chile	YAP
Costa Rica	ICJA
Ecuador	ICJA, MVS, YAP
Guatemala	PBI, YAP
Honduras	ICJA, YAP
Kolumbien	ICJA, PBI
Mexiko	ICJA, PBI, YAP
Nicaragua	Eirene, Ev. Landeskirche in Baden, YAP
Paraguay	Ev. Landeskirche in Baden, MVS
Peru	YAP
Venezuela	YAP

Afrika

Äthiopien	MVS
Benin	YAP
Burkina Faso	Eirene
Burundi	WFD
Ghana	ICJA, YAP
Kamerun	YAP
Kenia	ICJA, YAP
Mali	YAP
Mosambik	ICJA, WFD
Niger	Eirene
Nigeria	YAP
Südafrika	ICJA, WFD
Tansania	MVS, VB
Togo	YAP
Tschad	Eirene
Uganda	ICJA
Zimbabwe	WFD

Asien

Bangladesch	NETZ
Indien	ICJA, Kurve Wustrow, NETZ, YAP
Indonesien	PBI
Israel	ASF, Ev. Landeskirche in Baden, IDJE, MVS
Nepal	ICJA, Kurve Wustrow, PBI
Neuseeland	ICJA
Palästina	MVS, WFD
Sri Lanka	Kurve Wustrow, VB
Südkorea	ICJA, MVS
Taiwan	ICJA
Thailand	MVS

Europa / GUS

Belgien	ASF, Arbeitsstelle Frieden und Umwelt/ Pfalz, Eirene
Bosnien-Herzegowina	IBB
Dänemark	Kurve Wustrow
Deutschland	ASF, Friedenswoche Minden, MVS
Estland	Friedenskreis Halle
Finnland	ICJA
Frankreich	ASF, Arbeitsstelle Frieden und Umwelt/ Pfalz, Ev. Landeskirche in Baden, Eirene, Friedenskreis Halle, ICJA, IDJE, YAP
Griechenland	Kurve Wustrow, IDJE, YAP
Großbritannien	ASF, ICJA, IDJE
Irland	Eirene
Island	ICJA
Italien	Ev. Landeskirche in Baden, Friedenskreis Halle, IBB, Kurve Wustrow, ICJA, IDJE
Kroatien	ORL
Litauen	ICJA, MVS
Mazedonien	Friedenskreis Halle
Niederlande	ASF, Eirene, IBB
Nordirland (GB)	Eirene, IDJE
Norwegen	ASF
Österreich	Friedenswerkstatt Mutlangen, IBB
Polen	ASF, Kurve Wustrow, Eirene, IBB
Portugal	Ev. Landeskirche in Baden, Kurve Wustrow
Rumänien	Eirene, Ev. Landeskirche in Baden
Russland	ASF, Friedenskreis Halle, ICJA, IBB
Schweden	ICJA
Schweiz	ICJA
Serbien	Friedenskreis Halle, ORL
Slowakei	ASF
Spanien	Friedenskreis Halle, MVS,VB
Tschechien	ASF, Friedenskreis Halle, IBB, Kurve Wustrow
Ukraine	ASF, IBB, MVS
Ungarn	IBB
Weißrussland	ASF, Friedenswerkstatt Mutlangen, IBB, ICJA



Die AGDF ist ein Dachverband von Friedensdiensten, die sich vor Ort und in der weltweiten Ökumene für den Frieden engagieren. Die AGDF wirkt als Fachverband für Friedensarbeit und Friedenspolitik im Raum der evangelischen Kirchen und arbeitet kontinuierlich an der Qualifizierung christlichen Friedenshandelns und ziviler Konfliktlösung. Sie hat derzeit 34 Mitgliedsorganisationen.

Inhalt

Christliche Freiwilligendienste	2
Workcamps/Jugendbegegnungen	3
Unregulierter Freiwilligendienst	5
Die „knifflige“ Frage der Finanzierung:	6
Friedensdienst im Ausland statt Zivildienst.....	7
FSJ/ FÖJ im Ausland.....	8
Europäischer Freiwilligendienst (EFD)	9
Freiwilligendienste für unterschiedliche Lebensphasen (IFL) ..	10
Friedensfach- und Entwicklungsdienste	11
Anbieter von Freiwilligendiensten	12
Anbieter nach Einsatzgebieten.....	14

Impressum

Herausgeber:

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.

Blücherstraße 14 53115 Bonn

Tel. 02 28 – 34 999 –0 Fax -20

Agdf@friedensdienst.de www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister (verantwortlich)

agdf@friedensdienst.de

Layout: arnolddesign.de

Redaktionsschluss 10.6.2006